



## Guten Morgen!



Von Leon Zeitz

## Fatale Früchtchen

Nicht immer ist eine spontane Planänderung eine gute Idee. Manchmal ist es wohl besser, sich einfach an den gemachten Plan, oder in meinem Fall, an das vorhandene Rezept zu halten. Am Sonntag packte mich mal wieder die Backlust. Nichts Kompliziertes. Etwas, was nicht viel Aufwand verlangt. Also entschied ich mich für eine Backmischung für Zitronenkuchen. Damit sollte normalerweise nichts schief gehen. Zu Hause fiel mir ein, dass ich ja noch eine Packung Tiefkühl-Himbeeren im Kühlfach zu liegen hatte. Die würden sicherlich total gut mit dem Kuchen harmonieren. Schnell informierte ich mich im Internet, wie Tiefkühlfrüchte am besten verwendet werden sollten. Kleine, leichte Früchte wie Him- oder Heidelbeeren können sofort eingesetzt werden. Schweres Obst wie Kirschen oder Aprikosen sollte vorher aufgetaut werden.

Geholfen hat mir mein unerlangtes Wissen nicht. Ich weiß nicht, was genau schief gelaufen ist. Ob ich den Kuchen noch länger hätte abkühlen lassen sollen? Oder, ob ich zu viele Himbeeren hinzugefügt habe? Aber letztendlich ist mein Kuchen förmlich zerlaufen, da sich alle Beeren am Boden gesammelt haben und so jegliche Standfestigkeit fehlte. Essen konnten man meine Zitronen-Himbeer-Kreation dennoch. Einen Schönheitspreis hatte sie aber nicht verdient.

## Heute vor 30 Jahren

Aug. 31 1991

### Fassadenkosmetik am Hauptbahnhof

Während der westliche Teil der Fassade des Bahnhofs in Stendal bereits in alter Schönheit erstrahlt, werden auch am Mittelteil kleine Reparaturen am Mauerwerk vorgenommen. Bis zum Jahresende sollen Straßenfront und Ostgiebel fertig sein, berichtet die Volksstimme vor 30 Jahren.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Andreas König  
(0 39 31) 6 38 99 28

Tel.: (0 39 31) 638 99-99, Fax: -88  
Hallstraße 51, 39576 Stendal,  
redaktion.stendal@volksstimme.de

### Leiter Newsdesk:

Siegfried Denzel  
(sz, 03931/638 99 25)

### Newsdesk:

Egmar Gebert (ge, -26),  
Mike Kahnert (mn, -59)

### Chefreporterin:

Regina Urbat (ru, -38)

### Redaktion Stendal:

Andreas König (ak, -28),  
Donald Lyko (dly, -27),  
Antonius Wollmann (wo, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00,  
anzeigen@volksstimme.de

### Ticket-Hotline:

Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

### Service Punkt:

Hallstraße 51, 39576 Stendal

Keine Zeitung im Briefkasten?

Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de

# Sonne hat Altar mächtig zugesetzt

Restaurator Andreas Mieth reinigt und sichert in St. Marien die wertvollen Tafelmalereien

Der Diplom-Restaurator Andreas Mieth aus Berlin arbeitet derzeit am großen Flügelaltar der Stendaler Marienkirche. Eine seiner Aufgaben ist, die fragilen Malschichten zu sichern und zu festigen. Vor allem die Sonneneinstrahlung hat ihnen in den vergangenen Jahrhunderten ordentlich zugesetzt.

Von Donald Lyko  
Stendal • Andreas Mieth, der sein Handwerk an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden gelernt hat, arbeitet seit 40 Jahren als Restaurator. Und lernt dabei immer wieder dazu. Auch in Stendal, „werden noch viele Erkenntnisse hinzukommen“, sagt der Berliner, der seit fünf Wochen am Marienaltar arbeitet. Eine wichtige Erkenntnis hat er schon vor Beginn der Arbeiten gewonnen: „Ein Schadensbild wie hier in Stendal habe ich noch nie gesehen.“ Denn von den Schäden sei nur eine Seite der Flügel betroffen. „Das ist eindeutig auf Sonnenstrahlen zurückzuführen“, erklärte er in seinem Vortrag während des Kirchweihfestes in der Marienkirche. Würde das Klima im Kircheninneren die Ursache für die Schäden sein, wären beide Seiten betroffen.

## Schon mehr als 250 Stellen befestigt

Zur Veranstaltung am Bartholomäustag hatte der Förderverein Glocken St. Marien Stendal wie in jedem Jahr eingeladen. Der Verein war es auch, der die Altarsanierung angesprochen und Spenden dafür gesammelt hat. Da war allen Beteiligten gar nicht mal bewusst, dass in diesem Jahr ein Jubiläum gefeiert wird: Der Altar ist 550 Jahre alt! „Das ist Grund genug, ihn in den Mittelpunkt zu stellen“, sagt die Fördervereinsvorsitzende Bärbel Hornemann.

Für Andreas Mieth wird der Altar von 1471 in den kommenden Wochen im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen. Am rechten äußeren Flügel hat er schon einiges geschafft beim Sichern und Festigen der historischen Farbschicht. Die ist an den schadhafte Stellen „dachförmig hochstehend und darunter hohl“, erklärt der Rest-



Restaurator Andreas Mieth sichert und festigt derzeit am hochgotischen Altar der Stendaler Marienkirche die historischen Tafelmalereien an den Flügeln.

Foto: Donald Lyko

## Seit 1471 in der Marienkirche

Die Stadt- und Ratskirche St. Marien in Stendal wurde am 24. August 1447 geweiht.

Der Altar, acht Meter hoch und knapp sieben Meter breit, stammt aus dem Jahr 1471. Er wurde im Jahr davor im altniederländischen Stil gemalt und

im Folgejahr aufgestellt. Es handelt sich um einen Flügelaltar.

Im Mittelfeld und auf den Seitenflügeln sind Bilder aus dem Leben der Gottesmutter Maria zu sehen. Die Gemälde zu beiden Seiten des Gesprenses stammen aus dem Jahr 1581.

tauratur. Mit einer Kanüle spritzt er Leim in den Hohlraum und drückt die Farbe mit einem Schwamm vorsichtig fest. Dabei greift er als erfahrener Fachmann zu einem kleinen Trick und tupft das Papier

von unbenutzten Teebeuteln mit an. Und auch ein ehemaliger Bett-Lattenrost kommt noch einmal zum Einsatz, allerdings in Einzelteilen. Denn die Latten hat Andreas Mieth in einer Konstruktion verbaut,

mit der das Holz auf Spannung über Nacht Druck auf die angeklebten Stellen ausübt, bis sie getrocknet sind. Bis Mitte vergangener Woche hatte der Restaurator zirka 250 solcher schadhafte Stellen befestigt.

Zum Auftrag gehört zudem die Reinigung der Oberfläche. Eine Pflegearbeit, so Mieth, „die zur ästhetischen Aufwertung führt“. Danach glänzt das Gold wieder mehr, die Farben sind wieder intensiver.

Von einem Gerüst aus arbeitet er im Stehen an den Altarflügeln, denn die können nicht abgenommen und auch nicht mehr geschlossen werden. Ein Problem, das ebenfalls zum aktuellen Restaurierungsprojekt

gehört. Für den Marienaltar werde es „wohl eine Konstruktion geben, um Ruhe reinzubringen“, kündigt Andreas Mieth an. Welche Lösung es genau wird, werde während der Arbeiten entschieden. Die Verbindungen der Scharniere sind noch sehr stabil, einige Bolzen wurden im 19. Jahrhundert ausgewechselt. Das Problem ist aber die Absenkung der Flügel. Wenn die Flügel geschlossen werden, ruhen sie auf der Predella, dem Sockel unter dem Altaraufsatz.

Früher waren die Flügel die meiste Zeit des Jahres geschlossen, „dann hat es über Jahrhunderte gehalten“. Mittlerweile stehen sie - unter anderem wegen der Präsentation für Kirchenbesucher - offen. „Wenn das sehr lange so ist, senken sich die Flügel. Das ist auch in Stendal der Fall“, erklärt der Restaurator, der vermutet, dass der Marienaltar vor Ort gefertigt worden ist und nicht in einer weit entfernten Werkstatt.

## Glasvarianten für den Sonnenschutz möglich

Ein Thema in den kommenden Wochen wird der Sonnenschutz sein. Aktuell hat Andreas Mieth ein Laken gespannt, damit keine Sonnenstrahlen auf die Malereien fallen. Denn wegen der Wärme dehnt sich die Farbe aus - und das hat zu den Schäden geführt. Darum muss nun die Frage beantwortet werden: Wie kann das Sonnenlicht reduziert werden? Bei der Suche nach Antworten soll ein Gespräch mit einer Spezialfirma für Glas helfen, kündigt Bärbel Hornemann an. Für die kommende Woche ist „ein großer Arbeitstermin“ geplant. Sollte die Glasvariante zum Zuge kommen, geht es um die zweite Frage: Wo soll es angebracht werden? Direkt an den Kirchenfenstern, näher am Altar oder direkt auf den Flügeln?

In anderen Kirchen gibt es die Variante, die Sonnenstrahlen mittels Stoffbahnen abzuhalten. Dazu hat die Fördervereinsvorsitzende aber eine klare Meinung: „Mir widerstrebt es, mit Stoffen zu arbeiten.“ Sie plädiert für die Glas-Variante. Am Ende müsse aber geschaut werden, welche Kosten anfallen und welche Variante am meisten bringt. Die Gesamtkosten der laufenden Arbeiten liegen bei 43 000 Euro.

## 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Stendal

14  
Corona-Inzidenz zum 27. August: +1

Quote-Erstimpfungen: 60,6%  
Quote-Zweitimpfungen: 57,5%  
für Sachsen-Anhalt

Neuinfizierte zum Vortag: 5  
Todesfälle: 195  
Stand: 30. August  
Quelle: Robert-Koch-Institut

## Fähre zwischen Ferchland und Grieben legt ab

Ferchland/Grieben (vs/mn) • Ferchland und Grieben haben wieder eine funktionierende Fährverbindung. Heute um 9 Uhr wird die Fähre auf der ostelbischen Seite eingeweiht. Ab dann wird die Fähre in den Farben der Betreiberin fahren, der Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land (NJL) - Türkis und Dunkelblau.

Das Land Sachsen-Anhalt hat die nötige Hauptuntersuchung für die Fähre, die mit 317 000 Euro zu Buche schlägt, zu 90 Prozent gefördert. Eine Neuerung an der Fähre: Die NJL hat eine Klimaanlage einbauen lassen. Der Betreiber rechnet damit, mit der Fähre in zwei Jahren schwarze Zahlen zu schreiben.

**Comedyprogramm**  
**Fredo Fröhlich**  
Der Fitnesstrainer für Ihre Lachmuskeln  
Ich biete Unterhaltungsprogramme für Firmen- und Privatveranstaltungen  
Info: 0163 588058

## Polizeibericht

### Rauchmelder schlägt in Wohnung an

Stendal (ld) • Wie die Volksstimme auf Nachfrage bei der Polizei Stendal erfuhr, sind am Freitag, 27. August, um 19.30 Uhr, Feuerwehr und Polizei in die Goethe-Straße in Stendal ausgerückt. In der Wohnung eines 53-Jährigen brannte Essen an, sodass der Brandmelder anschlagnahm, berichtet Dirk Marscheider, Polizeihauptkommissar. Daher waren vier Fahrzeuge und 18 Kameraden der Feuerwehr Stendal im Einsatz.



Die Feuerwehr rückte in die Goethe-Straße in Stendal aus. Ein Rauchmelder schlug an. Foto: Krog

# „Wir können wieder spielen!“

Oberbürgermeister eröffnet neue Spielzeit / Theater-Ensemble kann sich im Uppstall-Kaufhaus in Stendal präsentieren

Stendal (Ize) • Die Bühne steht, die Zuschauerränge wurden aufgestellt. In der Ersatzspielstätte des Theaters der Altmärk im Uppstall-Kaufhaus in Stendal ist alles bereit für die Spielzeit 2021/22.

Zum Beginn der neuen Spielzeit begrüßten Oberbürgermeister Klaus Schmotz und Intendant Wolf E. Rahlfs die Mitarbeiter des TdA, gaben einen kurzen Ausblick auf bevorstehende Veranstaltungen und stellten neue Mitglieder vor.

„Wir können wieder spielen“, sagt Klaus Schmotz freudig während seiner Begrüßungsrede. Er ist froh darüber, dass es nun wieder losgeht, doch bedauert er es auch, dass das Theater zum Beginn der neuen Spielzeit noch nicht bezugsbereit ist.

Die Finanzierung der Zusatzarbeiten in einer Höhe von

800 000 Euro seien sichergestellt. Wann genau, die Arbeiten jedoch fertiggestellt sein werden, ist laut dem Oberbürgermeister noch ungewiss.

Elisa Marquardt geht davon aus, dass die Arbeiten noch bis Anfang des Jahres anhalten werden. „Wir bereiten uns darauf vor, dass wir bis Februar im Kaufhaus spielen werden“, sagt die Pressesprecherin des TdA.

Wie stark sich die Pandemie auf die Spielzeit 2020/21 ausgewirkt hat, erklärt Wolf E. Rahlfs: „Eine Spielzeit dauert in etwa zehn Monate. In der vorherigen Spielzeit konnten wir gerade mal etwas mehr als zwei Monate live spielen.“ Dennoch war es möglich, elf Premieren in allen Sparten des Theaters zu ermöglichen. Die neu errichtete virtuelle Bühne habe dabei einen großen Beitrag geleistet. „Dass wir trotz



Sie sind neu: Toralf Zaeske (Licht- und Veranstaltungstechnik), Nils Hoffmann (FSJ Pressestelle), Susanne Disch (FSJ Dramaturgie), Jonas Glogau (FSJ Technik), Pauline Lingner (FSJ Regieassistenz) und Eva Lankau (Theaterpädagogin), von links

Foto: Leon Zeitz

der Umstände so aktiv sein konnten, spricht für die Vitalität des Theaters“, sagt Wolf E. Rahlfs. Dass sich die Sanierung so lange hinzieht und durch

die Pandemie viel Zeit und Arbeit investiert werden musste, empfindet er als ärgerlich. Die Freude auf die neue Spielzeit stehe allerdings für den In-

terdantend des Theaters im Vordergrund.

15 Premieren sind für die Spielzeit geplant. Darunter die Aufführungen „Hochzeitsnacht im Paradies“ und „Roland rettet die Hanse“.

Neue Mitarbeiter wurden am Montagmorgen ebenfalls vorgestellt. Wie in jedem Jahr absolvieren einige Mitglieder ein Freiwilliges Soziales Jahr am TdA.

Schließlich wurde zwei Mitarbeitern für ihr jahrelanges Engagement gedankt. Sirko Sengbusch ist seit 20 Jahren Bühnenmeister des Theaters und Bärbel Wunsch arbeitet seit 30 Jahren in der Schneideerei.

In zwei Wochen können die ersten Premieren im Uppstall-Kaufhaus stattfinden. Der Kartenverkauf ist wieder möglich und ab heute ist die Theaterkasse geöffnet.

## Meldung

### Vereinstag startet wieder im Altoa

Stendal (vs) • Im Sport- und Freizeitbad Altoa in Stendal startet ab Montag, 6. September, wieder der Vereinstag, teilt Marcus Schreiber, Geschäftsführer des Schwimmbads, mit. Interessenten erfahren bei ihren Vereinen die Trainingszeiten.